

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes  
**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz  
**Band:** 4 (1896)  
**Heft:** 21

**Vereinsnachrichten:** Schweizerischer Militär-Sanitätsverein

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

**Felddienſtübung** der Sektionen St. Gallen, Straubenzell, Degersheim und Herisau, den 27. September 1896, im Fuchsacker bei Degersheim.

Der Morgen des 27. Sept. zur Abhaltung der projektierten gemeinsamen Felddienſtübung ſchien unſerm Petrus nicht angethan zu ſein, um uns mit den dieſjähri gen ſo ſelten ſchönen Sommer- und Herſttagen erfreuen zu wollen; denn zu raten war ſchwer und ſo figurirte das Telephon nach allen Himmelsrichtungen, um die Wetterpropheten — mit Ausnahme Falbs — um ihre Aufſicht anzufragen. Bald ertönte aber Mäders Kommando: „Abmarsch der Sektionen und Sammlung auf 11 Uhr nach Degersheim!“ wo dann um dieſe Zeit eine Sektion nach der andern ſich einſtellte, leider aber, eben des Wetters wegen, ein wenig lückenhaft. Nach Begrüßung und alter Bekanntschaftserneuerung hielt das Organisationskomitee eine kurze Spanne Rat, um das Gefechtsbild vor Augen zu führen und die verſchiedenen Kommandoposten an einzelne zu übertragen. Als Kritiker figurirte Herr Oberlieut. Ritzler in Degersheim. Als Unteroffiziere wurden bezeichnet: Für die Empfangsstation Fourier Scheurmann; für die Verbandſtelle II Korporal Alder; für die Verbandſtelle III Korporal Traber; für die Verbandſtellen IV und V Korporal Benter; für die Jägerketten Wachtmeiſter Nater. Hierauf erfolgte unſer bekanntes Signal, drei lange Stöße, und kampfesmutig begab ſich jeder zu Meſſer und Gabel und vertilgte mit Todesverachtung das einfache, aber wohlmu dende Mittagſmahl im Hotel Schäfli (Teilnehmerzahl gegen die 50).

1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr war Sammlung und punkt 2 Uhr Abmarsch unter Trommelgeſchmetter mit Nachhut der Erbleſſierten nach dem vorbenannten Berge „Fuchsacker“. Im unteren Teil deſſelben, an einer ebenen Stelle, war Halt; hierauf Abmarsch der verſchiedenen Abteilungen auf die ihnen angewieſenen Poſten. Wir aber wollen dem Übungsplatze von dem Anfange des Gefechtsbildes beiwohnen und marschieren mit den Trägerketten aufwärts, den ſteilen Berg hinan, wo ſich uns eine prächtige Anſicht darbot. Die Suppoſition ſtellt ſich folgendermaßen vor Augen: Eine Weſtcorpſarmee rückt von Altſtätten über Wil nach Degersheim vor. Auf dieſer Anhöhe, deren Anlage ſich wirklich ſehr gut für Standhaltung und Beibehaltung der militäriſchen Stellung zur Entwicklung eines größeren Gefechtsbildes darſtellt, entbrennt ein heißer Kampf, der nach mehrſtündigem Feuer aufgegeben werden muß und der Feind zurückgedrängt wird. So erſtellte denn auch unſer wahrſchafte Alt-Wachtmeiſter Nater eine völlige Barrikade und verteilte die Bleſſierten jüngerer und älterer Generation in die Geſträucher, Gräben, „hender Schiterbige ond Studehüſe,“ ſo daß die Trägerketten, die auf Signal heranrückten, wirklich Arbeit hatten, um ſämtliche zu bergen. Die Arbeit war eine ſchwierige, wozu hauptſächlich das ſteile Terrain mitſpielte, andernteils aber auch die Zahl der Ketten beſchränkt werden mußte. Bevor die Ketten in Abmarsch gerieten, hatten ſie auf einer Niederung Notmaterial zu erſtellen, das zum größten Teil als gutes und praktiſches Gebirgsnotmaterial anerkannt werden mußte. Der Abſtieg erfolgte auf eine Ebene, wo Herr Oberlieut. Ritzler jeden Verwundeten über die Art ſeiner Verletzung befragte und die erſte Inſpektion abhielt. Wir gelangen nun zur Empfangsſtelle des Truppenverbandplatzes, der an einer freien Waldlichtung einigermaßen abſeits und doch in der Nähe einer Fahrſtraße ſich befindet. Die Anlage und Verteilung der verſchiedenen Stellen war eine gute; dem Publikum, das bei aufheiterndem Wetter zahlreich herbeiſtrömte, bot ſich erſtes, lehrreiches Bild, und mancher erhielt vielleicht eine ganz andere Idee über das Sanitätswefen als bis dato. Bei zwanzig Verwundete wurden auf den Verbandplatz ſpediert, von wo ſie je nach Umſtänden raſch und mit pünktlicher Ordnung wohlverbunden in ihre reſp. Lagerſtätten transportiert wurden. Unterhalb des Truppenverbandplatzes wurde der Hauptverbandplatz unter Anordnung von Wachtmeiſter Mäder ſupponiert und die große Maſtfahne gehißt, deren Zusammenlegen dann nach Schluß die geſamte Sanitätsmannſchaft beiwohnte. Nach dreistündigem gemeinſamem Schaffen Abmarsch nach dem Dorfe Degersheim zum Veſperimbüß, wieder ins Hotel Schäfli, allwo jedem ſein Bäuchlein geſtärkt wurde, um der vielverheißenen Kritik widerſtehen zu können. Dieſelbe wurde von Herrn Oberlieut. Ritzler geführt und zeigte uns dieſer die Fehler und Mängel, welche bei der heutigen Übung zu Tage traten, belobte aber auch die Willenskraft, das ruhige Verhalten und die Arbeitsamkeit der Teilnehmer. Er wünſcht, daß jeder mit neuem Eifer ſich der Sache widme und jede Sektion es ſich zur Aufgabe mache,

derselben im vollsten Sinne des Wortes gewachsen zu sein. Nach zweistündigem Aufenthalt, bei welcher Gelegenheit einige Willkommensgrüße, Deklamationen und Gefänge „stiegen“, hieß es Abmarsch und wohlgenut oder, wenn Sie lieber wollen, wohlgelaunt zog jede Sektion ihrer Heimat zu, um der vielleicht schon längst schlummernden „Eulalia“ den Abendkuß zu überbringen. Es war ein schöner Tag!

Originalbericht von A. Züst, Wachtmeister.

## Schweizerischer Samariterbund.

### Kreis Schreiben des Centralvorstandes an die Sektionsvorstände.

In Nr. 19 vom 1. Oktober des Vereinsorgans „das Rote Kreuz“ haben wir Ihnen die Mitteilung gemacht, daß der Centralvorstand in der Woche vom 8. bis 14. November einen Hilfslehrerkurs abzuhalten gedenke und zwar unter der Leitung der Herren Dr. med. von Schulthess-Rechberg und Sanitätsinstruktor Erni und Sie gleichzeitig um Anmeldungen ersucht.

Da nun bis heute sozusagen keine Anmeldungen eingelaufen sind, müssen wir annehmen, unsere Mitteilung sei von den meisten Sektionen übersehen worden, und ersuchen Sie höflich, uns schnellmöglichst Bericht zu erteilen, wer aus dem Schoße Ihrer werthen Sektion diesen Kurs mitzumachen gedenke.

Gleichzeitig müssen wir Sie bitten, das Vereinsorgan jedesmal genau zu durchlesen, da wir beschlossen haben, von nun an alle Mitteilungen zc. an die Sektionen durch dasselbe zu machen. Es geschieht dies hauptsächlich darum, um das engere Bureau des Centralvorstandes von seiner Arbeit etwas zu entlasten. Nur noch Kreis Schreiben von besonderer Wichtigkeit werden in Zukunft direkt an die Sektionen versandt.

Im weiteren teilen wir Ihnen mit, daß das „Militärsanitäts-Lehrbuch“ nur in gleicher Form wie bis dato erhältlich ist und eine Abänderung einzelner Bilder nicht stattfinden wird.

Mit aller Hochachtung und Samaritergruß zeichnen

Zürich, den 16. Oktober 1896.

Namens des Centralvorstandes des Schweiz. Samariterbundes:

Der Präsident: **L. Cramer.**

Der Sekretär: **Hans Sieber.**

### Kurschronik.

Als 80. Sektion ist dem Samariterbund beigetreten: **Société romande de Samaritains à Bionne**; deren Präsident ist Herr Fritz Leuenberger, Sekretär Herr Fritz Bertholet, Kassier Herr Arthur Béguelin.

Sektion **Balsthal-Klus**. Präsident ist nunmehr Herr Johann Rotschi.

Sektion **Uzenstorf**. Präsident ist Herr J. Grädel.

**Belp**. Was lange währt, kommt endlich gut! Schon im Frühjahr nahmen die Nachbarvereine Matte-Bern, Zimmerwald und Belp eine gemeinsame Übung in der Armenanstalt Kühlewil in Aussicht. Die Ungunst der Verhältnisse zwang zu Verschiebungen; aber die Sektion Matte ließ sich nicht abschrecken und ihrem treuen Festhalten am gefaßten Beschlusse ist es zu verdanken, daß der Plan am 27. September zur Ausführung gelangen konnte.

Nach endlosen Regentagen grüßte wolkenloser Himmel und heller Sonnenschein die frohen Wanderer, etwa 40, die sich um 2 Uhr bei der wundervoll gelegenen Anstalt trafen. Herr Dr. Döbeli und die Hilfslehrer Hörni und Nyffenegger leiteten die Übung. Pflinglinge dienten als Verwundete. In und bei der Anstalt fand sich Notmaterial in Fülle und auch an Zuschauern fehlte es nicht. Supponiert war ein Brandausbruch in der Anstalt, der unter den Pflinglingen eine Panik hervorgerufen, welche zu den verschiedensten Verwundungen Anlaß gab. Die Samariter wurden in drei Gruppen eingeteilt. Gruppe 1 transportierte die Verwundeten von der Unglücksstelle nach dem Verbandplaz; dort wurden sie von Gruppe 2 in Empfang genommen, mit Notverbänden versehen und in das Notspital befördert, das unterdessen von Gruppe 3, welcher die Samariterinnen zugeteilt waren, in einem Saale der Anstalt eingerichtet worden war. Hier wurden die Verunglückten ihrer Verletzung entsprechend